

gefochten, darin sich ansiedeln ließ. So gründete er nicht nur an den Mündungen des Nils eine Stadt, der er den Namen Alexandria gab, die geraume Zeit der Mittelpunkt des Welt Handels war, sondern er gründete noch fünf bis sechs Städte, die denselben Namen trugen, im Lande der Sogden, am Kaukasus, am Zarartes etc.; außerdem baute er noch eine Anzahl Städte andern Namens, z. B. Busephalä. Es waren meistens Knotenpunkte der großen Handelsstraßen, und er gedachte den Verkehr zu einem Weltverkehr zu erheben und ein eigentliches Weltreich zu gründen, in dem die Nationen sich verschmelzen sollten. Er schonte deshalb auch überall die religiöse Überzeugung, was namentlich die Juden erfuhren, obwohl diese sich hinterlistig gegen ihn gezeigt hatten. Alexander darf also auch von dieser Seite aus mit Recht der Große genannt werden. Der Tod riß ihn aus großen Entwürfen heraus. Er wollte noch mehr Städte gründen, eine Pyramide bauen, die an Größe alle vorhandenen übertreffen sollte, und namentlich wollte er sechs großartige Tempel bauen, wahrscheinlich als gemeinschaftliche Nationalheiligtümer. Scheint es nun, als ob durch den Tod Alexanders die Welt einen Verlust erlitten hätte, so müssen wir doch bedenken, daß der einzige gute Dienst, welcher der Menschheit damals erwiesen werden konnte, ihr bei Alexanders Tod erwiesen war. Der ungeheure Koloss der persischen Monarchie war zertrümmert und die Völker derselben waren sich selbst wieder zurückgegeben. Es machte sich das Verlangen nach staatlicher und bürgerlicher Unabhängigkeit geltend und darin lagen fruchtbare Keime neuer Lebensgestaltungen für die Zukunft. Die hellenische Sprache wurde die Handelsprache. Griechische Bildung und griechische Anschauungen (Hellenismus) wurden nach Asien und Afrika getragen, und wir finden bald darauf großartige wissenschaftliche Anstalten auch in diesen Ländern entstehen, hauptsächlich in Alexandrien und Pergamum.

§ 47.

Die Zertrümmerung des makedonischen Reiches.

(301 v. Chr.)

128) Nach dem Tode Alexanders hätten die makedonischen Generale gerne die Herrschaft an sich selbst gezogen, aber sie mußten das makedonische Heer scheuen, das seinem Königshause ergeben war. Nachdem die Generale lange genug gestritten, wurden Perdikkas, dem Alexander den Siegelring übergeben, und Antipater zu Reichsverwesern ernannt. Die übrigen Generale erhielten Statthalterschaften. Allein bald waren alle uneins und bekriegten sich gegenseitig. Kein einziges Glied der Familie Alexanders starb eines natürlichen Todes, alle fielen dem Eigennutze zum Opfer. Den allgemeinen Krieg, der 22 Jahre dauerte, beendete die Schlacht bei Ipsus in Phrygien, infolge deren eine Reihe unabhängiger Staaten entstanden. Unter diesen traten bald drei Reiche besonders heraus: Makedonien mit Griechenland, Syrien und Ägypten.

301
v. Chr.

129) Makedonien, welches an Antipater und Kassan-